

Generationengemeinschaft hat neue Räume eingeweiht

Ehrenamt Verein schafft für Ruppach-Goldhausen weiteren Mittelpunkt

Von unserem Mitarbeiter
Hans-Peter Metternich

■ **Ruppach-Goldhausen.** „Mit dem heutigen Tag ist Ruppach-Goldhausen um einen Mittelpunkt reicher geworden“, waren die Worte des ehemaligen Ortsbürgermeisters und jetzigen Vorsitzenden Gerold Sprenger bei der offiziellen Übergabe der neuen Vereinsräume der „Generationengemeinschaft Ruppach-Goldhausen lebenswert“, die 2013 gegründet worden war.

Die Mitglieder des gemeinnützigen Vereines, der eine Vielfalt an Diensten im sozialen Umfeld aller Altersgruppen in der Gemeinde anbietet, dürfen mächtig stolz sein auf das neue Domizil, das seine Heimstatt – nicht zuletzt dank des

vehementen Einsatzes von Gerhard Hartmann und Pfarrer Michael Kohlhaas bei der Mittelbeschaffung – im Untergeschoss des Pfarrzentrums St. Johannes der Täufer gefunden hat. Den Gästen bei der offiziellen Übergabe der Vereinsräume, zu denen unter anderem der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Montabaur, Edmund Schaaf, der Ortsbürgermeister Klaus Henkes, Pfarrer Michael Kohlhaas, der stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates, Gerhard Hartmann, sowie Vertreter der Ortsvereine, des Kindergartens und der Schule angehörten, stellte Gerold Sprenger den Verein und dessen Ziele in einer aufschlussreichen Power-Point-Präsentation vor.

Aktuell ist der Verein in den Geschäftsfeldern Alltagsbegleitung, Fahrdienste, Veranstaltungen, handwerkliche Hilfeleistungen sowie Krabbelgruppe und Babysitting, also vom Säuglingsalter bis zu den Senioren, unterwegs. Diese Leistungen werden auch ständig abgefragt, weiß Gerold Sprenger. Übrigens: In dem Geschäftsfeld Babysitting kommt dem Versicherungsschutz über den Verein eine besondere Bedeutung zu.

Den Blick nach vorne hat der Verein auch im Focus. So wird unter anderem am 26. Juli beim ersten Dorfcafé die Eröffnung der Vereinsräume für die Allgemeinheit gefeiert. Ein Spieleabend für Männer oder ein gemeinsamer Mittagstisch für Schulkinder aus der



„Mit dem heutigen Tag ist Ruppach-Goldhausen um einen Mittelpunkt reicher“, sagte Gerold Sprenger (rechts), der bei der Übergabe der neuen Vereinsräume der „Generationengemeinschaft Ruppach-Goldhausen lebenswert“ viele Gäste begrüßen konnte.

Foto: Hans-Peter Metternich

Die Ziele der „Generationengemeinschaft Ruppach-Goldhausen lebenswert“

Was steckt eigentlich hinter der „Generationengemeinschaft Ruppach-Goldhausen lebenswert“, die zurzeit 94 Mitglieder und 30 Helfer zählt? Gerold Sprenger erläutert es. „Die Institution nimmt sich nach den ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten den vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen im sozialen Umfeld an und unterstützt hilfsbe-

dürftige Mitbürger. Ziel ist es, die im Ort und der Region bestehenden und entstehenden gesellschaftlichen Aufgaben und Notlagen durch bürgerschaftliches Engagement und gemeinsames Handeln aller zu bewältigen. Dazu zählen die Förderung der Verantwortung der Dorfgemeinschaft für soziale Fragen, die Förderung der Jugendarbeit und die

Unterstützung junger Familien. Darüber hinaus sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass die Menschen nach Möglichkeit bis zum Lebensende in ihrer Wohnung oder im Ort bleiben können.“ Also große Ziele, die sich der Verein auf die Fahnen geschrieben hat. Die engagierten Mitglieder lassen erwarten, dass die Ziele erreicht werden. *hpm*

betreuenden Grundschule sowie für ältere und gehandicapte Menschen ist in Planung. Die Generationengemeinschaft in Ruppach-Goldhausen ist „zu Hause angekommen“. Ausgestattet sind die zwei Versammlungsräume mit einer Küche, fünf Tischen, 40 Stühlen sowie vollständigem Geschirr, Besteck und Gläsern für 40 Personen. Dieses Interieur wurde unter anderem von der Kirchengemeinde, der Naspä, der Ortsgemeinde und dem Lions-Club Monstabor mitfinanziert. Das Bistum hat in die Umbaumaßnahme im Untergeschoss des Pfarrzentrums St. Johannes der Täufer insgesamt 170 000 Euro investiert. Dazu gehören neben den Vereinsräumen für die Generationengemeinschaft der Mariensaal, der Pater-Richard-

Henkes-Raum sowie Küche und Toiletten für die kirchlichen Einrichtungen (die WZ berichtete mehrfach).

Wenn neue Einrichtungen ihrer Bestimmung übergeben werden, dann fehlen auch die Gratulanten nicht. Dazu zählten neben Vereinsvertretern der Bürgermeister der VG Montabaur, Edmund Schaaf, und Ortsbürgermeister Klaus Henkes, die unisono verkündeten: „Hier hat eine wichtige Einrichtung eine äquivalente Bleibe gefunden.“ Für diese Heimstatt und die Menschen, die dort ein- und ausgehen, erbat Pfarrer Michael Kohlhaas den Segen Gottes.

⊕ Wer Hilfe braucht, dem wird unter der Telefonnummer 02602/106 61 10 geholfen.